

5. als daß ich dir aus Herzensgrund
recht danke für den Schlaf
und dir versprech' mit frohem Mund:
fromm will ich sein und brav,
daß deine Hand mich stets bedeckt
10. und immer fröhlich auferweckt.

3. Steh auf!

Friedrich Gail. Kinderheimat in Liedern. Gütersloh. 1875. C. Bertelsmann.

Wenn die Sonn' mit hellem Schein
schaut so in dein Bett hinein,
Mägdlein, spring geschwind heraus!
Sticht dir sonst die Augen aus.

4. Die Hausbibel.

Thekla von Gumpert. Mutter Anne und ihr Hänschen. Glogau. O. J. Carl Flemming.

In manchen Stuben sind Bücherschränke, da stehen in Fächern aufgereiht viele verschiedene Bücher. Auch in Vater Jonas' Stube gab es Bücher, aber keinen Schrank dazu. Es waren auch nicht so viel Bücher, daß ein Schrank dazu nötig gewesen wäre. Das Buch mit den Bildern zu den heiligen Geschichten lag in Mutter Annens Kasten, und Gretchen bekam es nur Sonntags zum Ansehen. Gretchen hatte aber auch eine Bilderbibel, die sie zur Schule brauchte, und die lag immer bei der Rechentafel in der Schultasche. Das Gesangbuch des Vaters Jonas und der Mutter Anne lag auf dem Kaminrande und unter demselben lag ein großes Buch. Es war die Hausbibel. Mutter Anne hatte die Bibel an ihrem Hochzeitstage von der Dame geschenkt erhalten, bei der sie viele Jahre im Dienst gewesen war. Die Dame nannte das Buch eine Hausbibel. Es waren nämlich auch leere Blätter mit neben die gedruckten Schriften eingebunden. Der Hausvater sollte darauf alle wichtigen Familienereignisse verzeichnen. Vater Jonas hat die Aufgabe auch pünktlich befolgt, und jetzt steht schon recht viel darin geschrieben. Wir wollen einmal alles nachlesen, es steht da, wie hier folgt.